



KriKoko

Kritischer Konsum konkret

Getränke

**Eine KriKoKo anlässlich
der nahenden Sommerzeit**

Mai | 2016

www.KRIKOKO.j-gcl.org





Liebe Leserin, lieber Leser,

mittlerweile hält er endlich wieder Einzug: der Sommer und mit ihm die wärmeren Temperaturen. Um die heiße Zeit zu überstehen, braucht unser Körper viel Flüssigkeit und Erfrischung. Dies haben wir als Anlass dafür gesehen, diese KriKoKo-Ausgabe mit Getränken aller Art zu füllen.

Dich erwarten Tipps für den fairen Kaffee zum Start in den Tag, Orangensaft als kalte Erfrischung, Persönliches von einer Gastautorin, ein Update zum Coca-Cola-Boycott und schmackhafte Alternativen sowie einen Cocktail zum Genießen mit Freunden und Freundinnen. Prost!

Ganz viel Spaß beim Schmökern und Genießen wünscht dir

Deine KriKoKo-Redaktion

Andreas, Candida und Kaya mit Anja und Birgit

(„Kommission Kritischer Konsum“ auf Bundesebene und „AG Kritischer Konsum“ der BL)

+++ Themenschwerpunkt: Getränke +++

Der Mai hat getränketechnisch viel zu bieten: am 13.05. war der Internationale Tag des Cocktails (mehr dazu unter ++ Cocktails ++), zwischen dem 13.-15.05. fand die „World Fairtrade Challenge“ statt (mehr dazu unter ++ Kaffee ++) und am 14.05. – wie immer am zweiten Samstag im Mai – war der Tag des Fairen Handels (mehr dazu unter ++ Orangensaft ++).

++ Fairer Kaffee ++

+ Die World Fairtrade Challenge +

Zwischen dem 13. und 15. Mai diesen Jahres fand die „World Fairtrade Challenge“ statt. Bei diesem Wettbewerb konnte man sich gegenseitig herausfordern: Wer schafft es an diesem Wochenende, die meisten Tassen fairen Kaffee zu trinken? Hierbei ist es egal, ob man als Einzelperson oder als Gruppe teilnimmt. Wie wäre es, wenn du den Wettbewerb in deiner Ortsgemeinschaft, der Schule, der Uni oder am Arbeitsplatz nachholst? Wie viele Tassen fairen Kaffee habt ihr zusammen konsumiert?

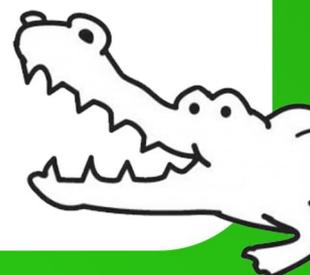
Weitere Informationen zur Aktion findest du unter

<https://www.fairtradechallenge.org/de/startseite/>. Dort kannst du dir durch angebotene Aktionen Inspiration für eigene Angebote holen.

Hintergrundinformation zum fairen Kaffee findest du auf der Seite <https://www.fairtrade-deutschland.de/produkte-de.html>

Vorbild zum Nacheifern: 14. Juni 2016 KAFFEEWETTE in Künzelsau

Um den Titel „Fairtrade Town“ weiterhin tragen zu dürfen, will Künzelsau auch dieses Jahr den Fairen Handel ins Bewusstsein der Bürger/-innen bringen. Die Steuerungs-





gruppe und Studierende wetten, dass an diesem Tag in Künzelsau mindestens tausend Tassen Fairer Kaffee getrunken werden. Um die Bevölkerung zum Mitmachen zu animieren, wettet der Bürgermeister mit einem Wetteinsatz dagegen.

<https://www.fairtrade-deutschland.de/service/veranstaltungen/details/kaffeewette-1205.html>

++ Mineralwasser ++

+ Viva con agua +

Vielleicht hast du dieses nach „laut“ (spritzig) und „leise“ (still) unterteilte Mineralwasser schon im Getränkemarkt gesehen bzw. auf einer Veranstaltung oder bei einer anderen Gelegenheit mal getrunken. Doch wofür steht dieses Label eigentlich?

Seit 2006 gibt es den gemeinnützigen Verein Viva con Agua de Sankt Pauli e.V., der die Vision verfolgt, dass alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser bekommen. Dieses Ziel wird umgesetzt, indem die Verantwortlichen Aktionen rund um das globale Thema Wasser veranstalten und Spenden für Wasserprojekte sammeln. Auch durch das Mineralwasser werden die Ziele des Fundraisings und der Aufmerksamkeit verfolgt. Durch den Kauf dieses Wassers kann anderen Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht werden. Weiter informieren kannst du dich unter

www.vivaconagua.com

+ Das eine, das du sofort tun kannst +

Setze dich mit dem Mineralwasser auseinander, das du kaufst und konsumierst. – Wo kommt es her? Wer füllt es ab? Wie ist es verpackt? Gibt es regionale Alternativen?

++ Orangensaft ++

+ Fairer Handel ... zum Beispiel mit Orangensaft +

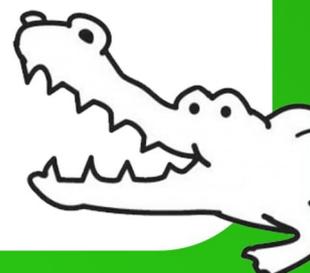
Tag des fairen Handels war dieses Jahr am 14. Mai (www.tag-des-fairen-handels.de). Neben Kaffee und Tee ist Orangensaft ein weiteres Getränk, das man bei uns relativ leicht in der fairen Variante kaufen kann und das nach Apfelsaft der beliebteste Saft in Deutschland ist. (Jede Person trinkt jährlich durchschnittlich etwa 8 Liter.) Die Arbeit auf den Orangen-Plantagen ist sehr anstrengend und meist unterbezahlt. Gearbeitet wird dort täglich 10-11 Stunden. Es gibt immer mehr große Plantagen, die kleinbäuerliche Betriebe vertreiben und durch ihre Größe den Preis drücken. Fairtrade sieht sich als alternativer Ansatz zum konventionellen Handel, bei dem Kooperativen von Kleinbauern/-bäuerinnen und die Plantagenarbeiter/-innen im Mittelpunkt stehen.

Mehr Informationen zum fairtrade Orangensaft findest du unter <https://www.fairtrade-deutschland.de/produkte-de/orangensaft/hintergrund-fairtrade-orangensaft.html>.

Jugend handelt fair (<http://jugendhandeltfair.de>) ist eine weitere Seite, die fairen Konsum für Jugendliche sehr anschaulich erläutert und auch einiges an Material bietet.

+ Aktionsidee: Orangenpress-Wettbewerb +

Um Kindern und Jugendlichen aufzuzeigen, wie viele Orangen man für das tägliche Glas Orangensaft benötigt, kannst du mit ihnen einen Orangenpress-Wettbewerb veranstalten. Dies könnte beispielsweise so aussehen:





Zwei Gruppen treten gegeneinander an und müssen eine bestimmte Anzahl von Orangen pressen. Vorab sollen die Gruppen schätzen, wie viel Saft aus dieser Menge von Orangen wohl zu gewinnen ist. Welche Gruppe ist als erste fertig? Welche Gruppe hat mehr Saft in ihrem Behältnis?

Kommt danach in einen Austausch, wie weit die Schätzung der Gruppen von der realen Saftmenge entfernt war, wie oft sie Orangensaft trinken und was ihnen sonst noch aufgefallen ist.

++ Cola, Limo und andere Softdrinks ++

+ Coca-Cola-Boycott +

Im Jahr 2007 beschloss unser Dachverband, der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), den Boycott von Coca-Cola-Produkten. Hierzu zählen nicht nur die unterschiedlichen Coca-Cola-Sorten, sondern beispielsweise auch Fanta, Sprite, Bonaqua oder Lift (Produktliste siehe <http://www.coca-cola-deutschland.de/marken/all/>). Hintergrund für diesen Boycott ist, dass die Coca-Cola-Company Menschenrechtsverletzungen an Mitarbeitenden in Kolumbien ignoriert und für Umweltzerstörung in Indien verantwortlich ist. Du hast die Hintergründe für den Boycott nicht mehr auf dem Schirm oder willst dir Ideen für Aktionen holen, um bei anderen ein Verständnis für diesen zu erreichen? Dann schau auf <http://www.kritischerkonsum.de/aktiv-werden/coca-cola-boycott/> - Dort findest du alles, was du brauchst.

+ Bio-Limonaden +

Bio-Limonaden sind oft gesünder als konventionelle Limo-Produkte, da statt raffiniertem Industriezucker häufig Malz oder nur Fruchtzucker als Süße fungiert. Auch auf künstliche Aromen, Farb- oder Konservierungsstoffe wird bei einigen der Bioprodukte verzichtet. Eine Auflistung und Bewertung von Bio-Limonaden findest du unter <https://utopia.de/0/produktguide/essen-trinken-39/die-besten-bio-limonaden>. Dort kannst du auch sehen, welche Siegel die jeweilige Limonade aufweisen kann. Aktuell sind die Limonaden, die am besten bewertet werden Bionade, Lemonaid, now Limonade, BioZisch und Proviant Limonade.

Auf der Seite <https://utopia.de> kannst du übrigens nicht nur ein Ranking von Bio-Limonaden einsehen, sondern Bestenlisten zu unzähligen Produkten rund um den nachhaltigen Konsum.

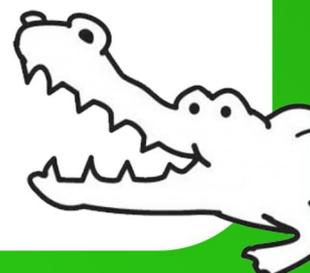
+ Alternativen zu Coca Cola +

Über die gleiche Seite findest du auch ein Bio-Cola-Ranking. Hierbei schneiden Premium Cola und Black Cola am besten ab. Aber sieh bzw. teste einfach selbst, welche dich am meisten anspricht:

<https://utopia.de/0/produktguide/essen-trinken-39/bio-cola>

++ „Faire Cocktails“ ++

Anlässlich des Internationalen Tags des Cocktails (13.05.) wollen wir einen Blick auf „faire Cocktails“, also Cocktails mit fair gehandelten Zutaten, werfen. Mittlerweile gibt es die meisten Zutaten für Cocktails auch in einer fairen und/oder einer biologischen Variante. Sogar Alkohol gibt es in fairen Varianten.





Ein fairtrade zertifizierter Anbieter, der für hohe Qualität sowie für faire Behandlung und Bezahlung aller an der Produktion beteiligten Personen steht, ist „FAIR.“. Mehr Informationen zu diesem Unternehmen findet du unter <http://www.fairspirits.com/us/index.html>. Eine Variante, die auch in deutschen Läden verkauft wird, ist der Varadero-Rum, der durch EL PUENTE vertrieben wird. Der in Santiago de Cuba hergestellte Rum steht ebenfalls für hohe Qualität und fairen Handel. Zu erwerben ist er beispielsweise in EINE-Welt-Läden. Produktinfos findest du beispielsweise auf der Seite <http://www.eineweltladen.info/ware/ware05.html>.

+ Persönlicher Tipp: Cocktail-Empfehlung „Exotic Cream“ +

Du brauchst pro Glas:

- 5 cl braunen Rum
- 5 cl Orangensaft
- 5 cl Mangosaft
- 2 cl Kokosnusscreme (gibt es von El Puente)
- 2 cl Sahne

Für die alkoholfreie Variante kann der Rum einfach ersatzlos weggelassen werden. Shake alle Zutaten mit ein paar Eiswürfeln. Fülle sie in ein Glas und verziere dieses mit saisonalem Obst.

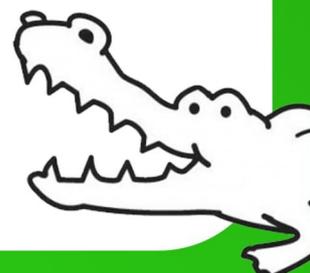
+ Aktionsidee +

Wie wäre es, wenn du am Schulfest, zur Uniparty, am J-GCL-Sommerfest oder im Rahmen einer anderen Gelegenheit einen Stand aufbaust, an dem ausschließlich faire Cocktails und Getränke verkauft werden?

++ Das Persönliche ++

Gedanken und Anregungen von unserer Gastautorin Johanna May (Mitglied der GCL in Deutschland und KriKoKo-Abonnentin)

„Ich nutze eigentlich immer Trinkwasser aus der Leitung, weil man es ja hierzulande (meist) trinken kann - außer wenn es behördliche Anordnungen gibt. Allerdings können anscheinend die Kläranlagen die Hormone und Medikamente nicht sehr gut rausfiltern, siehe <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/chemie-medikamenten-cocktail-im-trinkwasser-a-314868.html> Das wäre also vielleicht eine Idee (für eine Gruppenstunde), mal drüber zu sprechen, was das bedeutet, vielleicht auch mal beim lokalen Klärwerk nachzufragen und bei der lokalen Abfallwirtschaft, in welche Tonne die ungebrauchten Medikamente gehören. Und vielleicht kann man auch Ärzte fragen, wie sie die Gefährdung einschätzen ... Und auch mal überlegen, ob Wasserfilter helfen, denn die müssen ja auch gewartet werden und können auch nicht alles. Und dann könnte man sich noch so einen Wasseranalysetest von Greenpeace o.ä. besorgen, um zu evaluieren, ob das eigene Trinkwasser "ok" ist bzgl. zumindest der Schadstoffe, die da auffindbar sind. Meine Schlussfolgerung ist (ohne Greenpeace Test ...), dass ich einfach mit der Belastung lebe (sterben muss man sowieso / siehe diverse Stellen in der Bibel ja auch ...) und das Trinkwasser aus der Leitung trinke. Meist allerdings zumindest mal in gekoch-





ter Form als Tee oder Kaffee ... Ansonsten hat vielleicht jemand Freunde oder Nachbarn mit einem Obstgarten, die einem Saft verkaufen könnten, weil sie eh zuviel davon haben ...

Und über fairen Kaffee etc. wisst Ihr sicher mehr als ich :) Ich hab bloß den Hinweis, dass, wenn Kaffee im Büro gemeinsam gekauft wird, man den Kollegen fair gehandelten vorschlagen kann (oder eben einfach, wenn man selber dran ist, solchen mitzubringen). Besonders, wenn man ihn in großen Mengen kauft, ist das nicht wirklich teurer (also 10 kg Bohnen oder so). Zumindest hatten das frühere Kollegen so gemacht und dann war der Kaffee auch günstig.

Bei der Milch kaufe ich dann auch immer zumindest mal bio, weil ich finde, dass meine Wertvorstellungen ja auch für sowas weiter gelten..."

+++ Veranstaltungen und Termine +++

05. Juni 2016 Welttag der Umwelt

08. Juni 2016 Welttag des Meeres

12. Juni 2016 Welttag gegen Kinderarbeit

22. Juni 2016

Schulung zu fairem Handel und der Kampagne Fairtrade-Schools im Ministerium für Bildung in Mainz (veranstaltet von TransFair e.V, dem Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz und ELAN e.V.)

Eingeladen zur Schulung sind Interessierte, die sich in Rheinland-Pfalz für den fairen Handel und die Kampagne einsetzen möchten.

Die Schulung bietet einen Überblick zur Geschichte und den Strukturen des fairen Handels in Deutschland. Des Weiteren wird der gesiegelte faire Handel sowie die Bildungskampagne „Fairtrade-Schools“ von TransFair e.V. vorgestellt. Am Nachmittag geht es in die Praxis: Das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) e.V. stellt außerschulische Partner sowie Methoden und Materialien zu Globalem Lernen und fairem Handel vor.

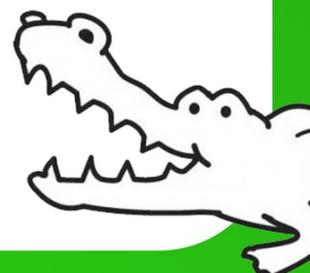
<https://www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/news/details/einladung-schulung-in-rheinland-pfalz-1208.html>

24. Juni 2016

Erstes „NachhaltigkeitsCamp Bonn“ (veranstaltet von Engagement Global in Zusammenarbeit mit Bonn.digital im Rahmen der Zukunftstour) Es beschäftigt sich mit Themen zur globalen Entwicklung und soll ein Austausch von Akteuren/-innen und Interessierten auf Augenhöhe ermöglichen. Erst am Veranstaltungstag werden vor Ort Sessions angeboten und über einen gemeinsam erstellten Zeitplan organisiert. Jede/r bringt etwas mit: ein Thema, Diskussionsbeiträge, Fragen und kann viel mitnehmen.

Alle Informationen sowie Tickets für 20 Euro gibt es unter:

www.nachhaltigkeitscamp-bonn.de





+++ Nachtrag zur April-KriKoKo Körperpflege und Kosmetik +++

19.-20. Oktober 2016

Multiplikatoren/-innenschulung „Öl auf meiner Haut?!“ in Berlin
(veranstaltet von AWO international)

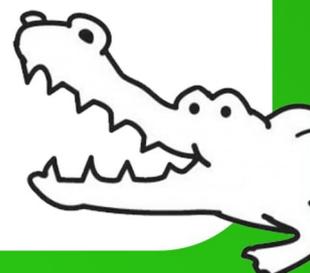
Die Fortbildung dient als Vorstellungsveranstaltung einer dann neu erhältlichen Methodenbox "Öl auf meiner Haut". Schön problematisch: Während bei Lebensmitteln, Elektrogeräten und Kleidung nachhaltige Produktion und Bio-Qualität immer mehr in unser Bewusstsein rückt, sieht es bei einer ganzen Produktschiene noch ganz anders aus: bei unseren Kosmetik- und Pflegeprodukten. Es geht über den problematischen Aspekt der Tierversuche hinaus um das gemeinsame Erkunden, warum unser Duschgel wertvolle Regenwälder bedroht und was Erdöl in solchen Produkten zu suchen hat.

Wenn der Termin näherrückt, lassen wir euch entsprechende Infos zukommen.

+++ Schickt uns einen Beitrag für die nächste KriKoKo +++

In der nächsten KriKoKo geht es um **Medikamente und Heilmittel**. Falls du Infos, Tipps, Links oder Termine dazu mit uns teilen möchtest oder einen Gastbeitrag verfassen willst, melde dich bei uns: KriKoKo@j-gcl.org

Auch wenn du Erfahrungsberichte, Fragen (z.B. was du schon immer mal wissen wolltest in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges hast bzw. mal einen Beitrag für die Rubrik „Das Persönliche“ verfassen willst, maile uns einfach: KriKoKo@j-gcl.org – Wir freuen uns.



Chefredaktion dieser „KriKoKo“:

- Anja Böhmer (GCL-MF, ehrenamtliche Verbandsleiterin)

unterstützt von:

- Andreas Holzinger (GCL-JM, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Candida Sisto (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Kaya Eberth (GCL-MF, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter www.j-gcl.org/foerdern

KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen?

Ganz einfach: <http://j-gcl.org/krikoko/>

Dort finden sich auch alle bisher verschickten KriKoKo-Mails.



Die KriKoKo-Mail wird herausgegeben von:

**J-GCL Bundesstelle
Bei St. Ursula 2
86150 Augsburg**

mail@j-gcl.org | www.j-gcl.org